Auch der VSZSO leistete ein gerüttelt Mass an Arbeit

Autor(en): **Herzig, Mark A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **54 (2007)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-370545

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

8. DV DES VERBANDES SCHWEIZERISCHER ZIVILSCHUTZORGANISATIONEN (VSZSO)

Auch der VSZSO leistete ein gerüttelt Mass an Arbeit

Am 11. Mai führte der VSZSO in Lausanne seine Delegiertenversammlung durch. Turnusgemäss wechselte das Präsidium von der Deutsch- in die Westschweiz. Präsident Franz Freuler (neu Ehrenmitglied) wurde von Marc-André Marchand (Cugy VD) abgelöst, Franco Giori (Olten) zum Vizepräsidenten gewählt, und schliesslich mit einem Präsent Karl Widmer des BABS verabschiedet.

MARK A. HERZIG

Der VSZSO umfasst derzeit 54 Mitgliederorganisationen und 32 Einzel-, Ehren und Freimitglieder. Der Vorstand tagte dreimal zwei Tage in Olten, und auch die Arbeitsgruppen blieben nicht müssig. So galt es die erstmals gemeinsam mit dem Partnerverband SZSV organisierte Fachtagung vom 15. Mai in Luzern sowie das kommende dreitägige Seminar vom April 2008 in Schwarzenburg vorzubereiten.

Zusammenschluss als Ziel

Die von Marco Hübner präsentierte Rechnung schloss mit einem kleinen Fehlbetrag, der auf die EDV-Lösung zurückzuführen ist. Der Kassenbericht wurde auf Antrag der Revisorin Danielle Cassata ebenso genehmigt wie der Jahresbericht.

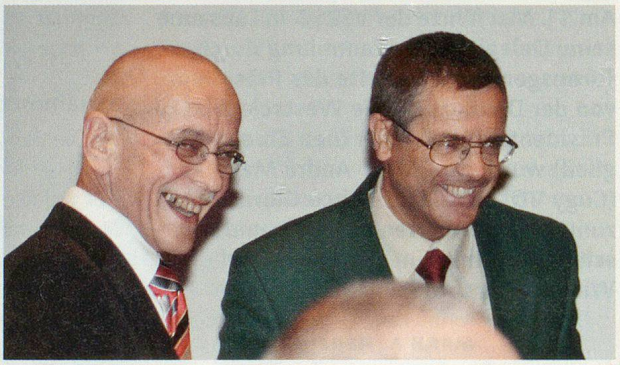
Franz Freuler berichtete über die intensive Tätigkeit in Hinblick auf ein Zusammengehen «seines» VSZSO mit dem Schweizerischen Zivilschutzverband (SZSV). Zum weiteren Vorgehen und betreffend die angestrebte neue, einheitliche Verbandsstruktur, verwendete er die gleichen Darstellungen wie eine Woche zuvor an der DV des SZSV in Bern. So sind nun beide Verbände nahezu zeitgleich und inhaltlich identisch über den am 25. August 2007 (Plantermin) neu zu schaffenden Verband orientiert.

Kontradiktorische Grussworte

Karl Widmer, der scheidende Vizedirektor des BABS, stellte in seinem Grusswort fest: «Der Zivilschutz hat mit der Reform nur gewonnen.» Möglichkeiten zur Optimierung sieht Widmer bei der Ausbildung und im Muss der Vereinheitlichung von Ausrüstungen. Seines Erachtens müsse die Telematik überall auf den neusten Stand gebracht werden. Die Frage der Schutzraumbaupflicht sei in den eidgenössischen Räten hängig.

Die Streichung des Finanzbeitrags gemäss Leistungsvertrag des BABS mit dem SZSV per Ende des laufenden Jahres sei nicht die Idee des Bundesamtes gewesen, sondern in der parlamentarischen Finanzkommission geboren worden. Er sicherte dem neuen Zivil-

FOTOS: M. A. HERZIG



schutzverband weiter Hilfe des BABS zu und dankte den beiden Präsidenten, Franz Freuler (VSZSO) und dem ebenfalls anwesenden Walter Donzé (SZSV) für die immer gute Zusammenarbeit.

Oberst Denis Froidevaux, der Waadtländer Vorsteher des Amtes für zivile und militärische Sicherheit, gab vorerst die allgemein gültige Doktrin wieder, dass die drohenden Gefahren für die Schweiz derzeit alle ausserhalb der Kriegsschwelle lägen. Die heutige Schutzpolitik stamme aus dem Jahr 2000. Als eine Folgerung daraus sei festzustellen, dass dem Zivilschutz ausser dem Kulturgüterschutz oftmals kein konkreter Auftrag vorläge. Die Mobilität sei eher horizontal statt vertikal. Den Zivilschutz brauche es nicht als Massenorganisation – eine zivile oder gar freiwillige Ebene sei vorzusehen. Aus all dem würden sich Konsequenzen für Dienst und Ausbildung bzw. deren Dauer ergeben. 26 verschiedene Zivilschutzmodelle brauche die Schweiz nicht. Das Departement VBS sei aufgerufen, besser zu koordinieren.

Überflüssig zu sagen, dass sich die Anwesenden in ihrer Ansicht, es brauche auch in Zukunft einen einflussreichen und starken Zivilschutzverband, bestätigt fühlten … □

FOTOS: M. A. HERZIG